

Rund um die Kirche



Wünsch Dir was

Vorwort	3
Thema	4
Ein Wunschkalender	4
Wünsche in der Moderne	6
Wunschkekse	7
Wünsche an die Redaktion	8
Wünsche im Alter	9
Gemeindeleben	10
Tag der Offenen Tür	10
GoFair Neueröffnung	12
Und gewonnen hat	13
Feiermahl	14
Bürgerforum	16
Sieben Wochen ohne	16
Jugendkantorei	17
Kinderfreizeit	18
Kita beim Zahnarzt	20
Kirche aus dem Häuschen	22
Erntedankgottesdienst	23
Kirchenkreis	24
Gottesdienst bei Gericht	24
Buchtipp	25
Taufen, Geburtstage	26
Trauungen, Bestattungen	28
Termine	29
Rat und Hilfe	32
Kirchengemeinde	34
Weihnachtszauber	36

Wünsch⁴ Dir was

Offene Tür¹⁰

Feiermahl ¹⁴

Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemeindezeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch, und wird vom Presbyterium der Gemeinde herausgegeben.

Sie erscheint viermal im Jahr.

Redaktionsteam: Robert Arndt, Christiane und Uwe Fischer, Elke Niedenführ, Peter Rößler, Helmut Turno, Birgit Weber.

E-Mail: info@kirchengemeinde-goch.de

Druck: völker-druck, 47574 Goch.

Auflage: 3300 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

Spenden

Für den Gemeindebrief 3/2017 wurden 104,50 Euro gespendet. Herzlichen Dank an die Spender und Spenderinnen, sowie an die Bezirksfrauen, die die Gemeindebriefe verteilen. Zur Finanzierung des Gemeindebriefes nehmen wir Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC GENODED1GDL.

Titel

Unser Titelbild zeigt die für das Feiermahl am Reformationsfest geschmückte Kirche.



*Uwe Fischer,
Gemeindebriefredaktion*

Kirche – find ich gut

Trash Up!

Schon wieder ein neues Jugendwort, so dachte ich zunächst, als ich in einem Zeitungsartikel über den Begriff stolperte. Aber nach dem Studium des Artikels wurde klar, worum es eigentlich geht. Trash = „Abfall“ und UP als Abkürzung von „upcycling“. Beim upcycling (auch wieder zusammengesetzt aus dem englischen up = „nach oben“ und recycling = „Wiederverwertung“) werden Abfallprodukte (also Trash) oder andere scheinbar nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt, so aufgewertet und in der Regel einer neuen Bestimmung oder neuen Funktion zugeführt. Ein neuer Trend also, der unserer Wegwerfgesellschaft die Stirn bieten will. Statt den alten Fahrradreifen einfach wegzwerfen, kann man aus der Lauffläche auch prima einen stylischen Gürtel schneiden. Eine alte Gürtelschließe, ein paar Löcher, eine Niete, und fertig ist der Designergürtel Marke Eigenbau. Wie bei allen guten Ideen wird natürlich auch damit schon wieder viel Geld verdient. Erblickte ich doch unlängst bei einem Bummel durch eine Großstadt im Ruhrgebiet in einer Schaufensterauslage Taschen, die mich angesichts des verarbeiteten Materials sofort in die Vergangenheit versetzten. Waren diese Taschen doch aus den allseits bekannten blauen Turnmatten und dem Leder von Bänken und Böcken aus den Folterkammer-Turnhallen meiner Schulzeit gefertigt. Flecken von Blut, Schweiß und Tränen inklusive. Nette Idee – wem es gefällt...

Aber der Gedanke fasziniert mich schon. Warum denn gleich alles wegwerfen, nur weil es seinen ursprünglichen Zweck nicht mehr erfüllt. Mit dem seit einiger Zeit in unserer Gemeinde etablierten Repair-Café wird ja bereits ein ähnlicher Zweck erfüllt. Was nicht mehr funktioniert, wird repariert statt es wegzwerfen und neu zu kaufen. Bleibt noch die Frage nach der kreativen Idee, wozu der Toaster, der zum Brot toasten nicht mehr taugt, noch zu verwenden ist? Aus dem Gehäuse kann man doch bestimmt noch einen Serviettenhalter basteln – oder so. Dem Internet sei Dank gibt es auch dort inzwischen zahlreiche Anregungen, was man mit solchen ausgedienten Gerätschaften noch alles anstellen kann. Was die älteren unserer Leser vielleicht aus der Not der Nachkriegszeit noch kennen oder die jüngeren aus reiner Lust an der kreativen Gestaltung schon mal gebastelt haben, mögen Sie mir gerne schreiben. Gerne mit Vorher-Nachher Foto und natürlich mit einer Anleitung zum Nachmachen. Ihre Vorschläge nimmt das Gemeindebüro entgegen. E-Mail oder Post geht natürlich auch. Eine Auswahl wollen wir in einer der nächsten Ausgaben dieser Zeitung veröffentlichen. Ich freue mich auf Ihre Ideen!

Ihr

Ein Adventskalende

„Ich wünsche mir ruhige Kunden“, sagt der Angestellte der DB Agentur.

„Ich wünsche mir, dass unser Laden noch wächst und dass mehr deutsche Kunden unsere ausländischen Produkte ausprobieren“, sagt die syrische Ladenbesitzerin.

„Ich wünsche mir, dass die Kunden mehr Zeit haben“, sagt der KFZ-Mechatroniker/ Servicemanager.

„Ich wünsche mir, dass die Menschen freundlicher miteinander umgehen, Verkäufer mit Kunden und Kunden mit Verkäufern“, sagt der Kaufmann im Einzelhandel.

„Ich wünsche mir, dass auch das noch so kleinste Wunder und kleinste Glück als solches wahrgenommen werden kann“, sagt die Orthopädietechnikerin.

„Ich wünsche mir mehr Rücksicht von den PKW-Fahrern“, sagt der LKW-Fahrer.

„Ich wünsche mir, dass die Leute mehr Feingefühl / Bewusstsein für ihre Ernährung und ihr Leben bekommen“, sagt die Marktfrau vom Biostand.

„Ich wünsche mir, dass die Leute wieder zuhören“, sagt der Orthopädie-schuhmacher.

„Ich wünsche mir eine Ausstellung, die eng mit meiner Biographie verbunden ist. Denn da können Fachwissen und persönliche Kontakte einfließen“, sagt die Kunsthistorikerin.

„Ich wünsche mir, dass ich meine Gesundheit behalte und meinen Beruf noch lange ausüben kann“, sagt der Straßenbauer.

„Ich wünsche mir für alle einen kreativen Zugang zu ihrem Leben“, sagt der Künstler.

„Ich wünsche mir, dass es während der Zustellung immer trocken ist“, sagt der Postbote.

„Ich wünsche mir, dass nie jemand vergisst, dass Bücher wichtig als Kulturgut sind“, sagt die Buchhändlerin.

er mit 24 Wünschen

„Ich wünsche mir, dass die Redakteure meine Fotos nicht nach ihren Wünschen verändern (verschneiden)“, sagt der Pressefotograf.

„Ich wünsche mir, dass alle Leute zu ihren Terminen pünktlich zu Hause sind“, sagt der Schornsteinfeger.

„Ich wünsche mir mehr Wertschätzung für meinen Beruf in der Gesellschaft. Dass die Politiker achtsames Hauswirtschaften unterstützen und dafür sorgen, dass wir alle wertschätzend mit unseren Mitteln haushalten. Mit Blick auf zukünftige Generationen müssen wir lernen, Verantwortung zu übernehmen“, sagt die Hauswirtschaftsmeisterin.

„Ich wünsche mir, dass ich endlich einen Arbeitsvertrag über mehr als 3 Stunden bekomme“, sagt die Politesse.

„Ich wünsche mir weniger Gewalt unter den Menschen“, sagt die Bewährungshelferin und Zeugenbetreuerin.

„Ich wünsche mir, dass ich ein guter Automechaniker werde. Deswegen wünsche ich mir, dass der Unterricht leichter für mich wird und dass ich alles verstehe, damit ich meine Prüfungen gut bestehe“, sagt der afghanische Lehrling.

„Ich wünsche mir mehr Zeit für einzelne Fälle, deshalb mehr Kolleginnen und Kollegen“, sagt die Strafrichterin.

„Ich wünsche mir, dass jeder Mensch die Freiheit und den Raum hat, sein volles Potential auszuschöpfen, die eigene Wahrheit und zu sich selbst zu finden“, sagt die Yogalehrerin.

„Ich wünsche mir eine Welt, in der alle die Bildung bekommen, die sie auch brauchen“, sagt die Schulleiterin.

„Ich wünsche mir Frieden in allen Ländern, in denen Kriegszustände herrschen und Frieden in allen Familien der Welt“, sagt der katholische Priester.

„Ich wünsche mir, dass die Kaffeepflanzen gut wachsen und viele Früchte tragen, damit unsere Kooperative von vielen Bauern gute Chancen hat, Gewinn zu machen“, sagt der äthiopische Kaffeebauer und Kaffeehändler.

Kennt das moderne Zeitalter noch Wünsche?

Zum Geburtstag wünscht man jemandem Glück oder Gesundheit. Damit verbindet man die Hoffnung, dass der Andere Glück hat oder gesund bleibt. Beides sind Dinge, die man nur bedingt beeinflussen kann, d.h. also, ich selber bin nicht in der Lage, diesen Wunsch zu erfüllen.

Anders ist es bei Wünschen nach materiellen Dingen. Wünscht sich ein Kind zu Weihnachten eine Puppe, kann ich diese besorgen und damit den Wunsch erfüllen.

Wie sehr hat sich unser Verständnis vom Begriff „Wunsch“ gewandelt?

Unterhalte ich mich mit meinen Verwandten über die frühere Zeit, so kann ich immer besser nachvollziehen, warum Sparsamkeit für ältere Menschen selbstverständlich ist. Da werden zu viel gekaufte Brötchen auch am nächsten oder übernächsten Tag noch verzehrt. Ansonsten stehen halt Semmelknödel auf dem Speisezettel. Nur nichts verschwenden, schon gar keine Lebensmittel. Zu intensiv ist die Erinnerung an die Zeit der eigenen Kindheit, als Lebensmittel rar waren und der Hunger allgegenwärtig. Da freute man sich Weihnachten noch über das von der Mutter liebevoll genähte neue Outfit für die Puppe oder die Tafel Schokolade. Das wäre heute undenkbar!

Für die junge Generation stehen heute meist elektronische Geräte auf der „Wunschliste“ ganz oben. Egal, ob es sich dabei um einen Computer, eine Spielekonsole oder ein neues Smartphone handelt. Das neueste Modell muss her. Schon im Grundschulalter höre ich von den Kids immer wieder, warum sie eben genau das bestimmte Modell benötigen. Da frage ich mich oft:

„Wunsch“ oder doch eher „Anspruch“?

Spätestens wenn die Enttäuschung spürbar ist, dass statt des ersehnten teuren

Modells „nur“ ein preiswerter Ersatz im Päckchen liegt, sollten wir uns fragen, ob da nicht was schief läuft. Der Spruch „Immer schneller, höher, weiter“ hat mittlerweile viele Bedeutungen, gemeint ist damit aber sicher nicht der Konsum. Bei der Einstellung, die zahlreiche Kinder und Jugendliche – und sicher auch viele Erwachsene – heute offen kommunizieren, frage ich mich, ob diese auch an die eigene Person gestellt werden. Es ist einfach, hohe Erwartungen an Andere zu haben, doch welche stelle ich an mich selber? Und was bin ich bereit, dafür zu tun?

Eltern wünschen sich für ihre Kinder eine gute Zukunft, die zunächst mit schulischen Erfolg gleichgesetzt wird. Einerseits wird immer wieder von Stress und Burnout schon im Grundschulalter berichtet und andererseits teilt die Presse uns mit, dass das Bildungsniveau immer mehr absinkt. Das hört sich für mich nach einem Widerspruch an, der aber scheinbar ungehört verpufft. Wie war das doch noch mit „immer höher, schneller, weiter“?

Viele unserer alltäglichen Probleme in Familie, Schule und Berufsalltag gehören für mich in die Sparte „hausgemacht“, sind also durch Veränderungen lösbar. Aber statt etwas zu ändern gilt es, Sündenböcke zu suchen. Diese finden sich dann wie selbstverständlich immer bei den anderen. Schon hat man erreicht, was man will und braucht vor allem eines nicht: etwas oder sogar sich selber ändern! Stattdessen wünscht man sich einen Zustand, von dem man weiß, dass man diesen doch nie erreichen wird. Eine verrückte Welt! Aber vielleicht sind gerade die unerfüllbaren Wünsche für manche von uns das, was mit dem Ausdruck „Wunsch“ noch verbunden wird. Wie gesagt: eine verrückte Welt.

Christiane Fischer

Ein Rezept für Wunschkekse

Sucht man im Internet nach Rezepten für Glückskekse, findet man häufig einen Plätzchenteig auf Eischneebasis, der zuerst gebacken, anschließend „gefüllt“ und geformt wird. Aber es geht auch anders. Nehmen Sie zunächst ein beliebiges Rezept nach Art eines Mürbeteiges, also Mehl, Butter und evtl. Zucker im Verhältnis 3 : 2 : 1 sowie ein Ei. So können Sie Ihre Wunschkekse nach Belieben mehr süß oder salzig zubereiten. Fans der mediterranen Küche würzen vielleicht mit entsprechenden Kräutern, während derjenige, der es eher weihnachtlich mag, seinen Teig mit Gewürzen wie Zimt, Kardamom oder Nelken versieht. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Ist der Knetteig fertig, kommt er für kurze Zeit in den Kühlschrank und wird dann dünn ausgerollt. Schneiden Sie Quadrate beliebiger Größe aus und legen Sie Ihren „Wunschzettel“ hinein. Anschließend zu einem Dreieck klappen und die Ränder dabei gut andrücken. Mit etwas Eiweiß bepinselt halten diese auch besser aufeinander. Jetzt noch backen und schon können Sie Ihre Wunschkekse verschenken oder auch selber genießen. Welchen Wunsch werden Sie wohl als erstes entdecken?

Christiane Fischer

Mittlerweile kennt sie jeder, der schon einmal chinesisches Essen außer Haus genießen durfte: Glückskekse. Machen Sie doch einfach mal ihre eigenen Wunschkekse daraus. Es ist einfacher, als Sie denken.

Ein Kessel Buntes

4 Mal im Jahr sitzt das Redaktionsteam des Gemeindebriefes zusammen und grübelt darüber, welche Artikel im nächsten Brief erscheinen könnten. Was liegt da näher, als Sie, die Leserinnen und Leser, einmal zu befragen? Hier die Ergebnisse unserer Recherchen in verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde.



Teilgenommen an der Befragung haben Männer und Frauen, Jungen und Mädchen im Alter von 13 Jahren (Kirchlicher Unterricht) bis über 70 Jahren (Gottesdienstbesucher). Die überwiegend positiven Rückmeldungen haben uns sehr gefreut. Dafür danken wir herzlich.

„Was lesen Sie gerne in unserem Gemeindebrief?“

- Die Bilder und besonders den Geburtstagskalender (damit ich weiß, wem ich gratulieren muss); Berichte aus dem Gemeindeleben; Informationen über Veranstaltungen (vergangene und kommende); „Nachschlagewerk“ für Adressen; besonders das Vorwort (Kirche – finde ich gut); der geplante Gemeindehausumbau; Interviews mit Menschen aus der Gemeinde; gut, dass viele verschiedene Themen aufgegriffen werden; ich nehme es, wie es kommt...

„Wie gefällt Ihnen die Form / das Layout des Gemeindebriefs?“

- Schön, dass er farbig ist, dass er ein großes Format (DinA 4) mit Fotos hat!
- Muss er so groß und farbig sein? Das ist kostspielig. Wie viele Menschen lesen ihn wirklich? Müssen wir so viel Geld dafür ausgeben?

- Gut, dass viele verschiedene Menschen Artikel verfassen. Bei uns zu Hause hat immer nur der Pfarrer geschrieben...

- Achtung! Nicht zu lange Artikel.

„Was möchten Sie gerne einmal lesen?“

- Etwas über Tierschutz: Als Christ ein Fleischfresser – ein No Go!
- Geschichten von früher (z. B.: anlässlich der Goldenen Konfirmation: wie war es, als wir in den Konfirmandenunterricht gegangen sind?)
- Karikaturen, Rätsel auch für Erwachsene mal was Lustiges / Spielerisches!
- Etwas über Hospiz, Sterbehilfe, Erbgutbeeinflussung, künstliche Befruchtung, Vorsorge... Wie stehen wir Christen zu diesen Lebenssituationen?
- Einen Bericht über die Rasselbande (schreiben wir auch gern)
- Bibeltexte mit theologisch-wissenschaftlichen Erklärungen (mit Literaturangaben)
- Artikel, geschrieben und gestaltet von Jugendlichen
- Berichtet doch mal etwas über die katholische Gemeinde vor Ort. Lasst mal einen „Katholiken“ schreiben.
- Eine Kinderredaktion: Texte von Kindern und für Kinder.
- Bitte schreibt provokativer! Sowohl bei

der Formulierung der Überschriften, beim Namen der Zeitung als auch bei den Inhalten/Themen.

Wenn Sie aufmerksam gelesen haben, dann sind Ihnen Widersprüche aufgefallen. Das macht das Leben bunt und spannend! Und Ihr Wunsch ist noch nicht dabei? Dann schreiben Sie uns! Wir haben immer geöffnet 24 Stunden 365 (366) Tage im Jahr: gemeindebrief@kirchengemeinde-goch.de

Ich habe im Duden diese Bedeutung von Wunsch gefunden: „Begehren, das jemand bei sich hegt oder äußert, dessen Erfüllung mehr erhofft als durch eigene Anstrengungen zu erreichen gesucht wird.“

Und deswegen wird es so sein, dass Sie vielleicht etwas zu Ihrem Wunschthema in Zukunft von einem anderen Menschen geschrieben im Gemeindebrief lesen werden. Vielleicht. Sie wollen ganz sicher etwas lesen? Dann verfassen Sie einen Leserbrief! Oder einen Artikel! Denn: natürlich freuen wir uns immer, wenn auch Nicht-Redaktionsmitgliedern und Nicht-Redaktionsmitglieder Artikel schreiben. Oder Karikaturen!

Und dann wird Ihr Wunsch Wirklichkeit. Ist doch schön, oder?

Elke Niedenführ

Lebenswünsche im Alter

Ich kann nur energisch widersprechen, wer maßt sich das Recht an, Lebenswünsche am Jahrgang festzumachen? Jeder Mensch, jung oder auch schon sehr alt hat doch Lebenswünsche und sogar auch noch Lebensträume, ob diese erfüllbar sind oder nicht, hängt von den Wünschen ab. Alte Menschen leben ja nicht nur so dahin, sondern nehmen mit ihrer Erfahrung, mit ihren Erlebnissen und auch mit ihren Gefühlen diese Welt wohl anders wahr, als es jüngere Generationen tun. Es ist nur gut und hilfreich für ihr Leben, wenn auch im Alter noch Wünsche geäußert werden, ja sogar davon geträumt wird, dass sich diese auch erfüllen. Eine Traumwelt, die sich ihnen dann auftut auch mit dem Wissen, diese wieder verlassen zu müssen. Wenigstens waren dann diese Augenblicke für die meisten Glücksmomente und das Wiedereintauchen in die reale Welt gibt wieder Aufschwung in dem nicht immer sorgenfreien Leben, welches das Alter mit sich bringt.

Ich bin mit dem Thema „Lebenswunsch im Alter“ immer wieder auf Antworten gestoßen worden, die für manche, liebe Leserinnen und Leser, vielleicht banal klingen mögen, doch es sind Wünsche, die man ernst nimmt. Auch unerfüllbare Träume und Wünsche wurden mir gesagt, wohlwissend, dass es eben auch für die alten Menschen unerreichbare Ziele gibt, aber alleine daran zu denken und dieses auch mal durchzuspielen genügt, sich zu erfreuen.

Allerdings sind es ebenso auch Lebensziele und Lebenswünsche, die schon betroffen machen. Ich denke aber, dass nicht nur alles Tolle und Gute aufgeschrieben werden soll, sondern ebenso auch die andere Seite, dies gehört zum

Leben dazu und gerade im höheren Alter ist das Denken an das Ende, in eine andere Welt hinüberzugehen, legitim. Ja, es waren Unterhaltungen in jedwede Richtung und es konnte auch viel dabei gelacht und Fröhlichkeit gezeigt werden. Eine Dame - weit in den Achtzigern - erzählte mir allen Ernstes: ich will endlich mal auf einem Regenbogen stehen, unter einem durchgegangen bin ich schon mal. Jemand anderes will mal hinter den Horizont gucken können, es gab einige solcher phantastischer Wünsche. Diese zeigen doch, dass auch unrealisierbare Wünsche schön sind und Freude bereiten können. Hauptsache hier waren dann die Glücksmomente ok. Viele hatten den Wunsch, einfach so weiterzuleben wie bisher, waren zufrieden, auch ohne großartige Lebenswünsche zu äußern. Nachdenklich waren da schon die Lebenswünsche: man möchte schmerzfrei sein Leben beenden können und das einem die Angst davor genommen wird ist dann schon, zumal dieser Wunsch nicht selten war, ein Tribut ans Alter. Sehr betroffen war ich, als nach einer Frage nach dem Lebenswunsch die Antwort : „Ich mag nicht mehr!“, kam und ich dann erfahren habe, dass dieser Wunsch dann auch in Erfüllung gegangen ist. Aber unseren Lebenslauf können wir nicht immer bestimmen, doch lassen sie die positiven Lebensträume zu, packen Sie sie an, greifen Sie zu, und wenn diese nicht realisierbar sind, dann packen Sie trotzdem zu, diese Glücksmomente und diese Zeit kann man Ihnen nicht mehr nehmen, so mancher Lebenswunsch hat dann doch auch schon mal in die Wirklichkeit gefunden.

Helmut Turno

Darf man als alter Mensch überhaupt noch Lebenswünsche haben? Nicht nur einmal höre ich von jüngeren Menschen: „Die haben ja schon alles gehabt und was bleibt da denn noch...!“

Tag der Offenen Tür in der



Kurz nach den Sommerferien, am 23. September fand von 13 bis 17 Uhr in unserer Ev. Integrativen Kindertagesstätte der alljährliche „Tag der Offenen Tür“ statt. Er stand dieses Mal unter dem Motto: „Insekten, Spinnen und alles, was so krabbelt und fliegt, erforschen und erleben“: hierzu konnten sich die Kinder die unterschiedlichsten Insekten- und Spinnen-Motive auf die Wange schminken oder stempeln lassen, eine Behausung für Insekten

und Spinnen in einem Tontopf zum Aufhängen im Garten oder auf dem Balkon basteln, und diese Tiere mit mehrfacher Vergrößerung unter dem Mikroskop bestaunen. Aber das waren nur einige der Highlights an diesem Tag. Für ein weiteres mussten die Kinder in den hinteren Teil des Gartens, wo zum wiederholten Mal (weil Klettern bei den Kindern immer besonders gut ankommt) Tim Rambach von der Diakonie und sein Kollege schon mehrere

Bäume zum Klettern vorbereitet hatten. Bei dem großen Andrang gehörte sogar Schlange zum Programm! Allerdings wurden die Kinder anschließend durch den Spaß am Klettern fürs Warten entschädigt. Anschließend haben sich Groß und Klein in der Cafeteria bei Kaffee, Tee, kalten Getränken, Kuchen und Gebäck in einer Riesenauswahl gestärkt. Wer hier nicht fündig wurde, konnte zusehen wie Zuckerwatte in seiner Lieblingsfarbe rot, gelb, blau, grün

Kindertagesstätte



und violett hergestellt wurde und diese natürlich dann anschließend verspeisen: hm... lecker! Für alle Interessierten, die einmal ausprobieren wollten, wie hoch Bälle von unterschiedlicher Größe und Gewicht beim Aufprall auf den Boden wieder nach oben springen, war in der Turnhalle alles vorbereitet; die ganz Kleinen konnten hier auch einfach ein „Bad“ in den Bällen nehmen. Weil das Wetter (wie schon des Öfteren in den vergangenen Jahren beim Tag der offe-

nen Tür!) sehr schön war, haben viele das Klettergerüst ausgiebig genutzt oder sich mit großen und kleinen Seifenblasen vergnügt. Das absolute Highlight des Nachmittags war die Tanzaufführung der Kita-Kinder, die von Sandra Kamps einstudiert wurde. Alle Kinder, die mitmachen wollten, trugen unsere roten Kita-T-Shirts und ernteten nach einem fulminanten Auftritt tosenden Beifall von Eltern, Großeltern, Freunden und Verwandten. An dieser Stelle

möchten wir uns nochmals bei allen Eltern ganz herzlich bedanken, die mit Kuchenspenden oder ihrer Mithilfe an den einzelnen Stationen mit dazu beigetragen haben, dass wir alle einen wunderschönen Tag der Offenen Tür erleben durften und bei Tim Rambach und seinem Kollegen, die mal wieder ganz viel Leuchten in die Kinderaugen gezaubert haben. Ganz lieben Dank an alle.

Birgit Weber

Weltladen GoFair hat ein neues Zuhause



Der Schreck saß tief, als Ende März die Kündigung für unser Ladenlokal hereinkam.

Genau einen Tag vorher hatte unser Team vom Weltladen – immerhin gut 30 Ehrenamtliche – eine Schulung zur Optimierung von Organisation und Struktur gehabt und war motiviert mit vielen neuen Ideen und Plänen auseinandergegangen. Und nun mussten wir uns einer ganz anderen Aufgabe stellen.

Trotz aller Bedenken war nach Rücksprache mit allen Mitarbeiter/innen klar: Es wäre sehr schade, wenn fair gehandelte Waren in Goch nicht mehr in diesem Umfang angeboten werden würden. Es fand sich ein Team, das nach Ladenlokalen forschte. Viele Besichtigungen, Besprechungen, Pressetermine folgten

und endlich hatte GoFair ein neues – etwas kleineres - Zuhause, nur wenige Schritte vom alten Ladenlokal entfernt: „Am Steintor 16“. Nun ging die Arbeit richtig los, aber durch Bildung vieler kleiner Gruppen (Renovierung, Umzug, Warensortiment, Abverkauf, Verträge, usw.) wurde die Arbeit auf vielen Schultern verteilt. Und heute, nachdem der Umzug bewältigt worden ist, bin ich begeistert: JEDER hat sich eine Aufgabe gesucht und sich verantwortlich gefühlt, alles hat reibungslos geklappt!

Am 7. Oktober wurde unser neues Ladenlokal offiziell eingeweiht. Es gab Grußworte von Pfarrer Robert Arndt, Pater Roberto Alda und Pater Konrad Liebscher als Vertreter der Kirchen, sowie Gabriele Theissen als Abordnung von der Stadt Goch. Trotz herbstlicher Temperaturen hatten wir viele Gäste.

Inzwischen haben wir uns an die neuen Gegebenheiten gewöhnt und schon viele Komplimente erhalten. Ich

persönlich mag den Charme des neuen Ladens und bin sehr gerne hier! Mir gefällt auch, dass wir nun von 10.00 bis 18.00 Uhr durchgehend geöffnet haben, auch wenn es nicht immer leicht ist, alle drei Schichten zu besetzen. Vielleicht haben Sie ja Lust, bei uns im Team einzusteigen. Wir freuen uns über jeden neuen Mitarbeiter.

Ich gehöre seit etwa 2 Jahren zum Team und kenne noch immer nicht alle persönlich, aber ich bin beeindruckt, wie dieses Team funktioniert, weil sich jeder mit seinen Fähigkeiten einsetzt, für die Gerechtigkeit in unserer Welt!

Ich lade Sie herzlich ein! Schauen Sie selbst, wie Ihnen unser neues Ladenlokal direkt am Steintor gelegen gefällt. Sie finden bestimmt etwas in unserem Sortiment, das Sie anspricht oder Ihnen schmeckt und vor allem - auch Sie helfen so, die Welt ein klein wenig gerechter werden zu lassen!

Angela Mesch

Und gewonnen hat ...



Von A wie AFRA bis T wie TRUDE reichte die Namensliste. 40 Vorschläge waren beim Ideenwettbewerb bei der Wiedereröffnungsfeier des GoFair-Ladens abgegeben worden.

Gesucht war ein schöner Name für die Giraffe, die unübersehbar vor oder in dem Weltladen die Blicke auf sich zieht. Eine unabhängige und neutrale 4-köpfige Jury hatte die spannende, aber auch schwere Aufgabe, aus den vielen interessanten Ideen den schönsten Namen auszuwählen- natürlich war auf der Liste nicht zu erkennen, wer der Ideengeber war. Am Ende gab es doch eine einstimmige Entscheidung. Gewonnen hat, vor allem wegen

des kreativen spielerischen Umgangs mit dem Namen des GoFair-Ladens: GOFIRA. Und abgegeben war dieser Vorschlag von Eva Rößler aus Berlin, die ihre Eltern in Goch besucht hatte. Am letzten Samstag im Oktober konnte die glückliche Gewinnerin den Preis, einen Einkaufs- Gutschein über 20€, in Empfang nehmen. Herzlichen Glückwunsch! Und Dank auch an alle, die am Ideenwettbewerb mitgemacht hatten!

Joachim Krämer



Feiermahl zum Reformationsjubiläum

500 Jahre Reformation. Das feierte die Evangelische Kirchengemeinde Goch am 31. Oktober mit einem besonderen Abend in der Kirche. Schon beim Betreten der Kirche konnten das die Besucherinnen und Besucher spüren: keine Bänke und eine andere Beleuchtung ließen das Kirchengebäude völlig anders als gewohnt erscheinen. Tischreden, Musik aus Luthers Zeiten, ein

drei Gänge Buffet und viele Gespräche prägten diesen unvergesslichen Abend.

Zunächst gratulierte Pater Roberto Alda im Namen der katholischen Gemeinden zum Jubiläum. In seinem Grußwort würdigte Bürgermeister Ulrich Knickrehm die bleibende Leistung der Reformation in unserem Land. Nach dem ersten Gang erzählte der ehemalige Archivar der Kirchengemeinde,

Heinz van de Linde, lebendig von den Anfängen der Reformation in Goch und die Anfänge der heimlichen Gemeinde in Goch. Die dritte Tischrede teilten sich schließlich Pfarrerin Rahel Schaller und Pfarrer Robert Arndt. Sie nahmen sich die 95 Thesen vor, fünf ausgewählte wurden von Rob Miesen auf Gochs Platt vorgetragen.

Robert Arndt



Bürgerforum von Stadt und Gemeinde

Ideenbörse von Vereinen, Gruppen und Initiativen am Freitag, dem 8. Dezember 2017, ab 15.30 Uhr.

Die Stadt Goch und die Evangelische Kirchengemeinde Goch laden gemeinsam zu einem Bürgerforum ein. Es findet statt am Freitag, dem 8. Dezember 2017, von 15.30 bis 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Markt 4. Dabei sollen Ideen zum neuen Begegnungszentrum am Markt gesammelt werden.

Zur Zeit wird im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Goch in Zusammenarbeit mit der Stadt Goch ein Quartiersentwicklungskonzept für ein neues Begegnungszentrum am Markt (bisher evangelisches Gemeindehaus) ent-

wickelt. Anstelle des bisherigen Gemeindehauses soll ein Begegnungszentrum in der und für die Innenstadt entstehen, das von vielfältigen zivilgesellschaftlichen Akteuren genutzt werden kann. Schon für die Erstellung der Quartierskonzeption sollen möglichst alle Akteure vor Ort mit eingebunden werden. Verschiedene Vereine und Einrichtung sind bereits eingeladen worden. Gerne können auch Einzelpersonen kommen und Initiativen, die wir bisher nicht eingeladen haben. Wir bitten alle Interessierten herzlich um ihre Unterstützung für dieses Projekt.



Für die eigene Meinung einstehen, ist manchmal ganz schön schwer. Da kneife ich oft lieber und halte den Mund. Die diesjährige Fastenaktion ‚Sieben Wochen ohne‘ lädt ein, sich und seine Meinung zu zeigen – mit allen Risiken

und Nebenwirkungen, die das haben kann.

Zum gemeinsamen Austausch darüber findet in der Passionszeit jeweils mittwochs eine Fastengruppe statt. Im Mittelpunkt steht jeweils ein biblischer

Text, der miteinander bedacht wird. Die Gruppe startet am Achermittwoch, dem 14. Februar 2018, um 20 Uhr in der Kirche am Markt. Weitere Informationen bei Rahel Schaller, Telefon (0 28 23) 69 88.

Jugendkantorei gastiert in Goch

Am 25. Februar 2018 ist die Jugendkantorei Grevenbroich in unserer Gemeinde Goch zu Gast und führt um 17:00 Uhr im Konzert in der Ev. Kirche am Markt Chor- und Instrumentalwerke für Kinder und Erwachsene auf. Es erklingen neue geistliche Lieder, Gospels, Motetten und Kantaten des Barock sowie Instrumentalmusik in verschiedenen Besetzungen für Streicher, Blechbläser und Flöten. Höhepunkte sind Kantatensätze von J. S. Bach für Soli, Chor und Streicher und die Jugendkantate „Lydia“ von Andreas Mücksch für Soli, Chor und Orff-Orchester. Bei Werken mit Instrumenten übernehmen Chormitglieder die Begleitung; bei A-capella-Werken singt der gesamte Chor. Die musikalische Leitung hat Kreiskantor Karl-Georg Brumm. Chor und Gemeinde



laden herzlich ein. Das Konzert bildet den Abschluss eines Chorwochenendes der jugendlichen Sängerinnen und Sänger und

ihren Begleitern in der Jugendherberge Brüggen. Der Eintritt ist frei; am Ausgang wird eine Spende für den Chor erbeten.

VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT VP VON POLL IMMOBILIEN*

IHRE IMMOBILIENSPEZIALISTEN IN XANTEN

Eigentümern bieten wir eine kostenfreie Bewertung ihrer Immobilie an.

FOR SIE IN DEN BESTEN LAGEN VP VON POLL IMMOBILIEN*



GUTSCHEIN

Für eine unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie.

Aktuelles Immobilienangebot:

Xanten: Seniorengerechte und barrierefreie Eigentumswohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, ca. 97 m² Wfl., großzügige Räume, Balkon, Dachterrasse, Carport

Kaufpreis 228.800,- €

ein Energieausweis wird mit Fertigstellung des Gebäudes ausgestellt

VON POLL IMMOBILIEN Xanten
Klever Straße 40 | 46509 Xanten
Telefon: +49 (0)2801 - 98 82 43 0 | E-Mail: xanten@von-poll.com

CHRISTIE'S INTERNATIONAL REAL ESTATE www.von-poll.com/xanten

Rinkenhof

Blumen Franken Inh. Steffi Wegenaer

Hassumer Straße 91 · 47574 Goch · Telefon 02823/7007



Zimmerpflanzen,
Schnittblumen
Dekoartikel
und Seidenblumen

Wir fertigen Dekorationen zu allen Familienfeiern sowie Kränze, Sarg- und Urnendekorationen nach Ihrer Wahl.

Am 28. Oktober trafen sich 21 Kinder mit 6 Helfern an der Gesamtschule. Als der Bus beladen war und alle sich verabschiedet hatten, ging es auch schon los. Nach nur zwei Stunden Fahrt war das Ziel erreicht.

Nach der Ankunft gab es das erste Mittagessen und die Zimmer wurden bezogen. Am Nachmittag erkundeten wir das Haus und lernten uns bei Gruppenspielen besser kennen. Und so war der Tag nach einer letzten Spielrunde auch schon vorbei.

Am Sonntag stand, nach dem Frühstück und dem Frühsport, der Kinderbibeltag auf dem Programm. Den ganzen Morgen lang wurden zu dem Thema "Der sinkende Petrus-Vertraue Gott und dir selbst" Teelichter gebastelt, Theaterstücke geprobt und Vertrauensspiele gespielt. Der Vormittag wurde mit einem Gottesdienst abgeschlossen. Am Nachmittag ging es mit einer Spazierrunde durch Nordwalde weiter. Und am Abend war eine weitere Spielrunde geplant. Nach dem Vorlesen fielen sowohl Kinder als auch Helfer müde in ihre Betten.

Am Montag wurden Postkarten

beziehungsweise Briefe nach Goch geschrieben, die auch zeitig ankamen. Der Rest des Vormittags bestand aus freier Spielzeit. Nach der Mittagspause fand das von den Helfern heiß ersehnte Helfer-gegen-Kinder Spiel statt. In vier Spielrunden traten die Helfer gegen die Kinder an, am Ende stand es unentschieden. Den Abend konnten sich die Kinder frei gestalten, manche malten oder bastelten, andere spielten Billard oder Gesellschaftsspiele.

Der Reformationstag begann natürlich mit einer Geschichte zu Luther, um den Kindern den Reformationstag näher zu bringen. Am Nachmittag wurden wir von einem Referenten aus Nordwalde besucht, der uns Grundkenntnisse in Selbstverteidigung und -behauptung vermittelte. Am Abend stand ein Lagerfeuer mit Gitarren Gesang auf dem Programm, alternativ konnte drinnen weiter gebastelt, gemalt und gespielt werden.

Der Mittwoch stand unter dem Motto "Wohlfühltag". Am Morgen gab es verschiedene Angebote: Es wurden Traumfänger gebastelt, auf

einer Traumreise konnten sich die Kinder entspannen und massieren. Am Nachmittag ging es nach draußen, wir haben die Bubble-Balls des Kirchenkreises mitgenommen und an dem Tag zum Einsatz gebracht. Der Abend stand ganz im Zeichen eines entspannten Abends.

Am Donnerstag ging es morgens auf eine Schnitzeljagd durch Nordwalde und am Nachmittag war es dann auch schon Zeit zu packen und ein letztes Mal auf dem Spielplatz zu spielen. Am Abend stand ganz traditionell der Casino-Abend auf dem Programm.

Am Freitagmorgen wurden die letzten Sachen gepackt, der Bus beladen und dann ging es auch schon wieder ab nach Goch.

„Die Highlights waren wohl die Bubble Balls und der Casinoabend“, sagte Jane. „Die ganze Woche hat mir sehr gut gefallen. Ich fand das Programm gut und es war schön, dass wir so viel draußen waren!“, so fasste Piet die gesamte Woche zusammen.

Eines steht fest wir haben alle eine ereignisreiche, anstrengende, lustige



Kinderfreizeit Nordwalde 2017



und wunderschöne Woche hinter uns, die viel zu schnell vorbei ging. Die Helfer und Kinder freuen sich schon auf das nächste Jahr!

Das Freizeitteam lädt Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren, mit großer Vorfreude, auf die Kinderfreizeit in den Herbstferien 2018 ein, dann wieder nach Tecklenburg!

Clara Guntlisbergen

Auch dieses Jahr ging es wieder auf Kinderfreizeit. Diesmal in die evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde.



Was gibt es alles beim Zahnarzt



zu entdecken?

Die Vorschulkinder der Ev. Integrativen Kindertagesstätte besuchten unsere Patenzahnärztin Pia Esser in ihrer Praxis in Goch-Pfalzdorf. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Kindern zusammen mit ihren Freundinnen und Freunden aus der Kita in einer angenehmen Atmosphäre die Räumlichkeiten und Gerätschaften der Zahnärztin näherzubringen und damit etwaigen Ängsten vorzubeugen. So konnte jeder, der wollte, auf dem Zahnarztstuhl Platz nehmen und damit runter und wieder hochfahren, der Speichelsauger, das Gerät zur Aushärtung und der Bohrer konnten angeschaut und durch Anfassen auch gefühlt werden. Mit Hilfe einer Handpuppe zeigte Pia Esser den Kindern, wie man sich richtig die Zähne putzt und somit vorbeugt, dass man – außer zur Kontrolle – gar nicht zum Zahnarzt zum Bohren muss! Alle fanden das klasse und versprachen, sich in Zukunft so gut wie möglich die Zähne zu putzen, damit natürlich – auch mit Unterstützung von Mama und Papa – die Zähne möglichst lange gesund bleiben. An dieser Stelle ein besonders herzlicher Dank an unsere Patenzahnärztin Pia Esser und ihr gesamtes Team, die sich für unsere Vorschulkinder immer sehr viel Zeit nehmen: Herzlichen Dank!

Birgit Weber



Gottesdienst „Kirche aus dem Häuschen“

Eine bunte Schar versammelte sich am 16. September auf dem Gocher Marktplatz, um mit der Kirche aus dem Häuschen zu gehen und in der Stadt am Samstagmittag zwischen Einkaufsbummel und Wahlkampfständen Gottesdienst zu feiern. Bläser und Gospelchor sorgten für Lust am Singen. Mancher Passant blieb neugierig (oder auch kopfschüttelnd) stehen. Gemeinsam in aller Öffentlichkeit zu singen und zu beten - für viele ein besonderes Erlebnis. Kirche mitten im Alltag sichtbar und hörbar zu machen, gewohnte Pfade zu verlassen und neue Formen zu finden, da war Reformation auf dem Weg.

Rahel Schaller



Erntedankgottesdienst mit der Kita

Am Sonntag, den 1. Oktober fand in unserer Kirche der diesjährige Erntedankgottesdienst in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte statt. Zur Generalprobe machten sich Esther Müller und ich zusammen mit 8 Kindern auf den Weg zur Kirche. Schon auf dem Weg durch den Stadtpark hatten wir eine Menge Spaß: die Sonne schien, die Kinder machten das eine oder andere Wettrennen durch den Park und es gab verschiedene Naturalien wie Kastanien, Eicheln und Ahornflieger zu sammeln. Die Jackentaschen waren gut gefüllt als wir an der Kirche ankamen. Frau Schaller wartete schon auf uns, und dann konnte die Probe auch schon losgehen: die Geschichte, welche die Kinder am Erntedanksonntag in der Kirche auf-führen sollten, war die von Noah und der Arche. Die Kinder staunten nicht schlecht als sie sahen, dass die Arche

ein echtes, lebensgroßes Kanu war! Die Geschichte in Kürze: Die Menschen auf der Erde kümmerten sich nicht um diese und darüber war Gott traurig und wollte die Erde vernichten. Nur Noah lebte nach Gottes Willen, daher sollte dieser die Flut, die kommen sollte, überleben. Nachdem Noah die Arche fertig gebaut hatte, legte jedes Kind sein mitgebrachtes Kuscheltier hinein, Noah, seine Frau, sein Sohn und seine Schwiegertochter stiegen ebenfalls in die Arche, wie ihm von Gott gesagt wurde, und dann kam der Regen und die Flut... Als der Regen aufhörte, schickte Noah drei Mal eine Taube los: beim ersten Mal kam sie wieder zurück: noch kein trockenes Land in Sicht; beim zweiten Mal hatte die Taube einen Ölzweig im Schnabel: die Flut ging zurück; beim dritten Mal kehrte die Taube nicht mehr zurück, da sie trockenes Land gefunden

hatte. Noah und seine Familie konnte die Arche verlassen, die schwarzen Wolken waren verschwunden, die Sonne schien und am Himmel wölbte sich ein wunderschöner Regenbogen!

Fast genauso schön und reibungslos verlief dann die Aufführung der Geschichte von Noah und der Arche im Erntedankgottesdienst am Sonntag – mit kleinen Abstrichen... Alle Kinder waren sehr froh, dass sie ihre Kuscheltiere wohlbehalten wieder zurückbekamen.

Wir durften alle einen sehr schönen Gottesdienst mit vielen bekannten und auch einigen neuen Liedern feiern, der uns Erwachsenen auch wieder verdeutlichte, dass wir nur diese eine Welt haben, mit dieser pfleglich umgehen und für alle Geschenke der Natur dankbar sein sollten.

Birgit Weber



„Alles was R/recht ist“ – ein Gottesdienst von Frauen im Amtsgericht Kleve



Ins Gericht gehen wir eigentlich alle nicht gerne. Meist ist dieser Ort mit gemischten Gefühlen belegt.

Am Sonntag, dem 10. September, jedoch war der Schwurgerichtssaal im Amtsgericht Kleve die Kulisse für einen ungewöhnlichen Gottesdienst an einem ungewöhnlichen Ort.

Engeladen hatte der Fachausschuss für Frauenfragen im Kirchenkreis Kleve.

Vielleicht waren auch sie dort?

Aber wie kam es zu dieser Idee?

Im Fachausschuss für Frauenfragen treffen sich seit Jahrzehnten schon interessierte Frauen aus allen Kreis Klever Gemeinden um historische und vor allem aktuelle Frauenfragen zu beleuchten. Der Ausschuss trifft sich bis zu acht Mal im Jahr und bietet viele Veranstaltungen an.

Schon 2015 kam der Wunsch auf, im Reformationsjahr einen besonderen Gottesdienst für Frauen und diesmal auch Männer an einem besonderen Ort anzubieten. Zum Jahresende wurden erste Ideen gesammelt. Es sollte ein ungewöhnlicher, frauentypischer Ort sein.

Ein Geburtshaus oder eine Hebammenpraxis kamen zuerst in den Sinn. Auch ein historischer Ort wie eine Bleiche (Wäsche waschen – Kommunikationsort der Frauen seit altersher) oder das Johanna Sebus Denkmal kamen hinzu.

Ein Kindergarten, Wochenmarkt

oder Einkaufszentrum – das alles wäre möglich, aber nicht so schnell zu realisieren.

Interessant schien uns auch die Mensa der Hochschule Rhein-Waal – Frauen holen in ihrer Partizipation beim Recht auf Bildung deutlich auf.

Es ergab sich dann aber noch ein ganz anderer Ort. Unser Ausschuss arbeitete zeitgleich auch daran, die Ausstellung der „Reformatorinnen. Seit 1517“ vorzubereiten. Zu ihnen gehörte

auch Sybille von Jülich-Kleve-Berg.

Ihr Name ist eng verknüpft mit der Klever Burg, heutiger Sitz des Amtsgerichts Kleve. Auf ihn fiel schließlich die Wahl.

Der heutige Hausherr der Burg, Landgerichtspräsident Gerd Waldhausen war sofort begeistert von unserer Idee und sagte uns seine Unterstützung zu. Schon in den ersten Gesprächen mit ihm zeigte sich auch, dass das Thema Recht – Recht sprechen ein gewinnbringendes Feld für unser Vorhaben sein würde.

In der folgenden Zeit ging es dann in die inhaltliche Ausgestaltung.

Gern wollten wir aufnehmen, wie es wohl historischen Frauen im Kreis in Bezug auf Recht und Gesetz ergangen ist, um den Bogen zu spannen zu heutigen Fragen.

Mit der Klever Stadtführerin Helga Ullrich-Scheyda trafen wir uns im Klever Schloß und lernten den Schwurgerichtssaal kennen. Es war sehr interessant, in die Geschichte des Gebäudes abzutauchen. Wir lernten viel über die Klever Geschichte, allerdings mussten wir bald feststellen, dass es eigentlich keine besonderen Vorkommnisse im Themenfeld „Frauen und Recht“ gegeben hatte.

Die Hexenverfolgung war (glück-

licherweise) nie ein wirkliches Thema gewesen und auch sonst war es eher beschaulich-ruhig in Kleve zugegangen.

Im Fokus unseres Interesses blieb aber die Frage nach dem „was Recht ist“ und das Aufzeigen der unterschiedlichen Perspektiven von Opfern und Tätern.

Aus den Gesprächen mit Gerd Waldhausen entwickelte sich die Idee, zwei am Gericht tätige Frauen mit ihren Erfahrungen in die Vorbereitung und auch den Gottesdienst selbst einzubeziehen. Mit den Überlegungen und Beiträgen der Strafrichterin Bettina Trenckmann und der Opferschützerin Cornelia Zander gewannen unsere Überlegungen weitere Gestalt. Für den Gottesdienst bereiteten die beiden ein inszeniertes Streitgespräch vor.

So wurden Anfang 2017 dann Lieder, Texte, Fürbitten, Kollektenzweck und Gebete ausgewählt und alles schloss sich zu einem guten Ganzen.

Im August trafen wir uns zur Stellprobe im Schwurgerichtssaal. Die Atmosphäre des Saals war beeindruckend.

Welche Rolle spielt Gott im Alltag dieses Saals?

Wir waren gespannt auf die Resonanz unserer Besucher/innen.

Um 18 Uhr am Sonntagabend waren dann alle Plätze belegt. Wir feierten gemeinsam einen aufwühlenden Gottesdienst.

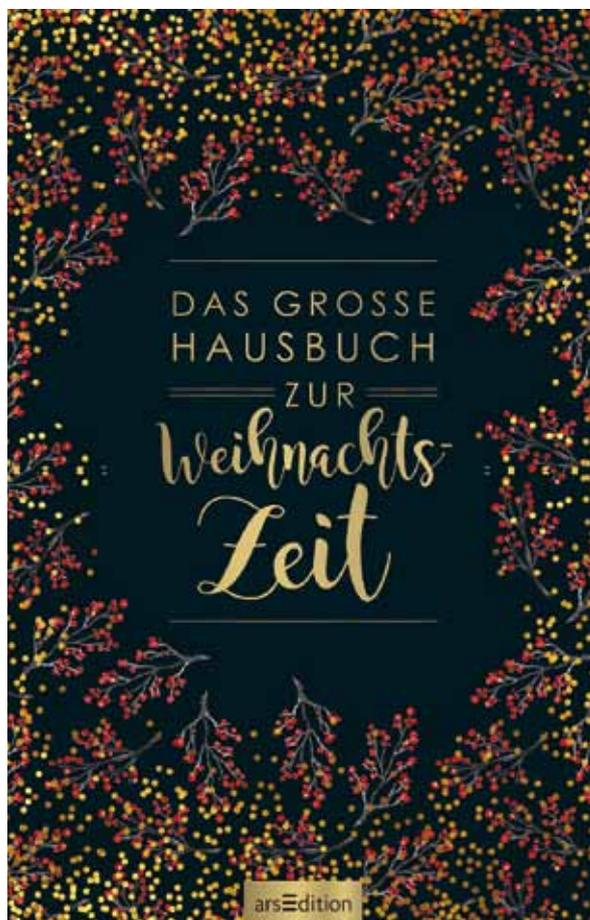
Viele Besucher/innen blieben im Anschluss noch auf ein Getränk und tauschten sich aus.

Für uns als Team war es wieder eine gute Möglichkeit, um Gemeinde lebendig zu erleben.

Einen Bericht zum Gottesdienst finden sie auf der Seite des Kirchenkreises Kleve www.kirchenkreiskleve.de/aktuelles 12.09.2017

Wer die Wanderausstellung der „Reformatorinnen. Seit 1517“ sehen möchte: Sie kommt 2018 nochmals in den Kreis Kleve und wird im Rathaus der Stadt Goch gezeigt. Termin folgt.

Lucie Weinert



Frauenstraße 1, 47574 Goch

Telefon: 0 28 23 / 71 94, info@buchhandlung-goch.de

Das große Hausbuch zur Weihnachtszeit, Hardcover mit Goldschnitt, 30 Euro. Dieses Buch begleitet die ganze Familie durch die besinnlichste Zeit des Jahres – die Adventszeit. Wie backt man ein echtes Pfefferkuchenhaus? Wo findet man die interessantesten Weihnachtsmärkte und wie war das gleich wieder mit dem Christkind und dem Weihnachtsmann? Dieses Hausbuch enthält nicht nur Wissenswertes rund um Weihnachten von A bis Z, sondern gibt auch gute Tipps, Geschenk-, Back-, Koch- und Bastelideen, um das Fest der Feste stimmungsvoll zu feiern. Außerdem sorgen zahlreiche Geschichten, Gedichte und Lieder zur Weihnachtszeit für zauberhafte Unterhaltung.

It's the most wonderful time of the year. Was ich dir zu Weihnachten wünsche. Hardcover mit Goldschnitt, 10 Euro. Mit diesem edlen Geschenkbuch zu Weihnachten überbringt man seine Wünsche auf eine ganz besondere Art und Weise. Die persönlich formulierten Weihnachtswünsche zaubern dem Leser ein Lächeln ins Gesicht.

Diakonie

im Kirchenkreis Kleve e.V.

Sie finden uns in Geldern, Goch, Kleve und Xanten. Telefon: 02823/9302-0

- Individuelle Pflege & Beratung
 - Vertrauensvolle Pflege zu Hause
 - Hausbetreuungsservice
 - Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
 - Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflege
 - Förderung und Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten (Telefon: 02823/9302-0)
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten (Telefon: 02831/13 26 3-11)
- Beratungsangebote in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung(-vorbeugung), Ambulante Reha Sucht, Wohnungslosigkeit, Migration und Flucht, Mutter-Kind-Kuren, Quartiersarbeit, Gemeinwesendiakonie (Telefon: 02823/9302-0)
- Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein (Telefon: 02823/9302-0)





DienstleistungsPool
Niederrhein



Wir helfen in Ihrem Haushalt!

Glatzer Str. 9 · 47574 Goch-Nierswalde · Tel.: 0 28 23 / 9 57 17 · Fax: 0 28 23 / 419 33 78

www.dienstleistungspool-niederrhein.de

AUTOHAUS **KÜPPERS**

Ihr Citroën-Vertragspartner
in Goch seit 40 Jahren
und Select-Partner für alle Fabrikate



CITROËN

Neu-, Gebrauch- und Jahreswagen,
Reparaturen aller Fabrikate,
HU, AU, Klimageservice,
Glasschadensservice,
Unfallinstandsetzung,
Ausbildungsbetrieb u.v.m.

Asperdener Straße 2-4 · 47574 Goch
Telefon 028233143

www.auto-kueppers.de · info@auto-kueppers.de

Bestattungshaus Koch

Tag
+
Nacht

Frauenstr. 18, 47574 Goch
 02823 / 929 79 71

- **Trauerdruck im Haus direkt zum Mitnehmen**
Auch an Wochenenden und an Feiertagen
- **Trauerhallen-Dekorationen**
Individuell, farblich abgestimmt nach Wünschen der Angehörigen
- **Finanzierung möglich**
- **Erledigungen aller Formalitäten**
- **Überführungen im In- und Ausland**
Im eigenen modernen Bestattungswagen
- **24 Stunden-Dienst**
- **Bestattungsvorsorge**
Beratung und Vorsorgevertrag sind für Sie bei uns kostenlos.
- **Große Auswahl an Särgen und Urnen**



www.koch-bestattungshaus.de
Über 20 Jahre Berufserfahrung

KINDER

Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Alle Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter bis elf Jahre. Alle Angebote mit Mittagsimbiss. Gemeindehaus, Markt 4

02.12.2017 10 bis 14 Uhr: Kinderaktion Lebkuchenhaus

ANDACHTEN

Ökumenische Minutenandachten, evangelische Kirche,

Markt 6, jeweils 10.30 Uhr:

Dienstag, 5. Dezember 2017

Freitag, 8. Dezember 2017

Dienstag, 12. Dezember 2017

Freitag, 15. Dezember 2017

Dienstag, 19. Dezember 2017

Freitag, 22. Dezember 2017

7 WOCHEN OHNE

Fastengruppe während der Passionszeit, wöchentlich, mittwochs, 20 Uhr, ab 14.02.2018, Kontakt: Pfarrerin Schaller.

KIRCHENMUSIK

26.11.2017 19 Uhr Kantatenkonzert zum Ewigkeitssonntag

14.01.2018 15 Uhr Konzert mit dem Duo Domenico

28.01.2018 19 Uhr Konzert mit dem Cäcilienchor in der Maria-Magdalena-Kirche

25.02.2018 17 Uhr Konzert Jugendkantorei Grevenbroich

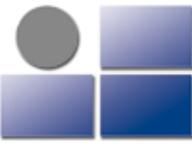
KIRCHENMUSIK

Alle Proben: Gemeindehaus, Markt 4, außer in den Ferien

Kirchenchor Dienstags, 20 Uhr.

Gospelchor Donnerstags, 18.30 Uhr.

Bläserkreis Donnerstags, 20.15 Uhr.



BLÖMER
Ingenieurbüro
Hochbau + Tiefbau

B.Eng. Andreas M. Blömer
Bauingenieur
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 732464

Statische Berechnungen
Konstruktionen in Stahl, Holz, Stahl- und Spannbeton

Dipl.-Ing. (TH) Manfred Blömer
Beratender Ingenieur BDB
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 101411

Staatl. anerk. SV für Schall- und Wärmeschutz
Energieberatung
Energieausweis nach EnEV
Energieeffizienz-Experte nach dena
SV für energetische Bewertung von Wohngebäuden der IK NRW

Tel. : +49. 28 23. 94 39 960
Fax : +49. 28 23. 94 39 961
Mail: info@ib-bloemer.de
Web: www.ib-bloemer.de

BESTATTUNGEN

Flören

Triftstraße 181
47574 Goch

Tel: 0 2823-41 91 111

Überführungen - Erd -, Feuer- und
Seebestattungen

Tag und Nacht dienstbereit

Im Trauerfall helfen wir ihnen
mit einer pietätvollen, fachkundigen Beratung.
Durch Erledigung aller Formalitäten
schaffen wir den Platz für das Wesentliche,
der Trauer Raum und Zeit zu geben.
Für weitere Fragen stehen wir ihnen gerne in
einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

service@bestattungen-flören.de
http://www.bestattungen-flören.de

GOTTESDIENSTE

- 03.12.2017 Familiengottesdienst mit Kindertagesstätte und Taufen, Pfarrerin Schaller
- 10.12.2017 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 17.12.2017 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 24.12.2017 Heiligabend
15.00 Uhr: Erste Christvesper mit Chor aus der Kindertagesstätte, Pfarrerin Schaller
16.30 Uhr: Zweite Christvesper mit dem Gospelchor und dem Helferkreis, Pfarrer Arndt
18.00 Uhr: Dritte Christvesper mit dem Kirchenchor, Pfarrerin Schaller
23.00 Uhr: Christmette mit dem Bläserkreis, Pfarrer Arndt
- 25.12.2017 Erster Weihnachtstag
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Schaller
- 26.12.2017 Zweiter Weihnachtstag
Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 31.12.2017 Altjahrsabend
18.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 01.01.2018 Neujahr
10.30 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 07.01.2018 Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 14.01.2018 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 21.01.2018 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Mewes
- 28.01.2018 Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 04.02.2018 Gottesdienst mit Begrüßung und Verabschiedung Mitarbeitende, Kinderkirche, anschließend Empfang im Gemeindesaal und Gemeindeversammlung
- 11.02.2018 Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Arndt
- 18.02.2018 Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller
- 25.02.2018 Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller

Abendgottesdienste mit Taufen

- Evangelische Kirche, Markt 6, 18 Uhr, die Gottesdienste finden nur statt, wenn Taufen angemeldet sind.
- 09.12.2017 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 13.01.2018 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 10.02.2018 Gottesdienst, Pfarrer Arndt

Gottesdienste für Senioren

- 13.12.2017 17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 20.12.2017 15.00 Uhr: Hildegardishaus
16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
- 21.12.2017 16.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst, Krankenhaus Goch
- 10.01.2018 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 14.02.2018 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße

Gottesdienst für die Jüngsten

- 01.12.2017 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6

WEIHNACHTSZAUBER

Kleiner Weihnachtszauber unterm Geusendaniel, Freitag, 22. Dezember 2017, zwischen 17 und 21 Uhr, im Gemeindergarten zwischen evangelischer Kirche und Haus der Diakonie. Wegen der Nähe zum Heiligen Abend findet in diesem Jahr nur ein kleiner Weihnachtszauber statt mit Essen, Trinken, Singen und Gesprächen.

FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine immer unter:
www.evangelischesfamilienzentrum.de

- 06.12.2017 9 Uhr: Nikolausfrühstück
- 15.01.2018 15.30 Uhr: Rat der Kindertagesstätte
- 19.01.2018 9 Uhr: Interkulturelles Frühstück
- 26.01.2018 9 Uhr: Elterncafe, Andrea Kerstjens
- 26.01.2018 15 Uhr: Leseförderung für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, Stadtbücherei, Angela Rose
- 27.01.2018 9.30 Uhr: Väterclub
- 07.02.2018 10.30 Uhr: Der Prinz kütt
- 23.02.2018 9 Uhr: Elterncafe, Andrea Kerstjens

GRUPPEN

Pädagogische Spielgruppe

„Rasselbande“

Montags bis freitags, 8.45 bis 11.15 Uhr,

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Eltern-Kind-Gruppe

Gruppe für Kinder mit Behinderungen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Martina Beaupoil, Telefon (0 28 23) 8 62 62

Helferkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

„Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Frauen treffen Frauen

jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr,

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Susanne Elsenbruch, Telefon (0 28 23) 9 86 71

Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Gudrun Ulland, Telefon (0 28 23) 57 10

Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Marianne Walterfang, Telefon (0 28 23) 8 06 43

KuK – Komm und Koch

Internationale Gerichte mit internationaler Beteiligung

08.12.2017 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Elke Niedenführ, niedenfuhr@t-online.de

Furniture & more

Vermittlung von Möbeln und mehr an Flüchtlinge in Goch,

Kontakt: furniture-and-more@t-online.de

Repair-Cafe

Freitags, 10 bis 13 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

08.12.2017, 12.01.2018, 09.02.2018

Kontakt: Heinz van de Linde, Telefon (0 28 23) 57 00

KONFIRMATION

KU 2018: Konfirmandennachmittage

jeweils dienstags, 15 bis 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Gruppe I 05.12.2017, 09.01.2018, 23.01.2018,

06.02.2018, 27.02.2018

Gruppe II 12.12.2017, 16.01.2018, 30.01.2018,

20.02.2018

KU 2018: Konfirmandenwochenende

Gruppe I Freitag, 26.01.2018, 17 Uhr, bis Sonntag,

28.01.2018.

Gruppe II Freitag, 23.02.2018, 17 Uhr, bis Sonntag,

25.02.2018.

LEBENDIGER ADVENT

05.12.2017 18 Uhr Adventsfenster Helferkreis und

Cats, Markt 4, Gemeindehaus.

BÜRGERFORUM

08.12.2017 15.30 Uhr Bürgerforum zur Entwicklung der

Quartiersarbeit im neuen Begegnungszentrum am Markt.

SELBSTHILFE

Frauen nach Krebs

Treffen nach Absprache, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Frau Gablik, Telefon (0 28 31) 9 76 79 95

Abnehmen

Donnerstags, 19 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Michaela Spitz, Telefon (0 28 23) 8 89 50

Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: (0 28 23) 84 19 oder (0 28 23) 8 65 93

Freitags, 19 Uhr (für polnisch Sprechende), Gemeindehaus

Kontakt: (01 70) 7 27 50 50

Freundeskreis Goch

Mittwochs, 19 Uhr, Seniorenzentrum, Parkstraße 8

Kontakt: Norbert Bergmann, Telefon (0 28 23) 8 00 29

Sozialkaufhaus Palette

Hiltrud Gaerdtner
 Arnold-Janssen-Straße 8
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 8 79 06 45
 Fax (02821) 897004
 Internet: www.palette-kleve.de
 Dienstag 10 - 18 Uhr
 Mittwoch 10 - 13 Uhr
 Donnerstag, Freitag 10 - 18 Uhr
 Samstag 10 - 14 Uhr

Gocher Tafel

Lebensmittel für Menschen am Rande
 des Existenzminimums

Arnold-Janssen-Straße 8
 Zugang über den Westring
 47574 Goch
 Telefon (0 28 23) 9 76 44 34
 Fax (0 28 23) 9 76 44 36
arche-goch@t-online.de
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag und Freitag
 10.30 bis 12 Uhr

Spendenkonto:
 Konto 12012012
 BLZ 32061384
 Volksbank an der Niers

Eine Einrichtung der
 Arche e.V.

Schirmherr: Willi Vaegs,
 Altbürgermeister der Stadt Goch

Mitglied im Bundesverband
 Deutsche Tafel e.V.

Telefonseelsorge	täglich von 0 bis 24 Uhr gebührenfrei, auch aus der Telefonzelle www.telefonseelsorge.de	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Freundeskreis Goch	Selbsthilfe gegen Sucht Norbert Bergmann Parkstraße 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 00 29
Senioren- tagesstätte	Markt 15 47574 Goch Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 Uhr Freitag 9.30 bis 12 Uhr	gemütliches Beisammensein
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 www.aidshilfe-kleve.info
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68
Alkoholiker	Anonyme Alkoholiker Hilfe für Suchtkranke Gruppe Goch Evangelisches Gemeindehaus Markt 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 65 93 Telefon (0 28 23) 84 19
Wohnung	Fachberatungsstelle für Wohnungslose Caritasverband Kleve Briener Straße 25a 47533 Kleve	Telefon (0 28 23) 9 10 38

Kleiderkammer

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch
Parkstraße 8, 47574 Goch, Telefon (0 28 23) 93 62 06

Öffnungszeiten

Montag und Freitag 09.00 – 11.30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 14.30 – 16.30 Uhr
in den Schulferien geschlossen
Kleiderspenden-Annahme: jeden Mittwoch 14.30 – 16.30 Uhr

Arche

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.30 – 12.00 Uhr

Weltladen für Geschenke und Lebensmittel

GO FAIR
AUS FAIREM HANDEL

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Freitag	09.30 – 12.30 Uhr	15.00 – 18.30 Uhr
Samstag	09.30 – 13.00 Uhr	

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GOFAIR Am Steintor 4
Telefon (0 28 23) 4 19 72 67 – www.gofair-goch.de



Tichelweg 7
47574 Goch

Telefon 02823 89018 - 0
Telefax 02823 89018 - 80
info@wegscheider-bedachungen.de
www.wegscheider-bedachungen.de

Diakonie

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Vorsitzender:
Pfarrer Hartmut Pleines
Geschäftsführer:
Pfarrer Joachim Wolff
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20
Fax (0 28 23) 2 96 26
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Sozialstation

Leitung: Malcolm Lichtenberger
und Jörg Schlonsock
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 18 9 89 oder
Telefon (01 71) 4 14 94 49

Sozialberatung

Monika Köster
Stechbahn
47533 Kleve
Telefon (0 28 21) 71 94 86 13
Fax (0 28 21) 2 44 92

Betreutes Wohnen

Dirk Boermann
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer
Theo Peters
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 93 02 23

Suchtberatung

Fachstelle für Suchtprophylaxe
Stephan Gnoß
Gelder Straße 39
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 70 79
Fax (0 28 31) 8 73 39

Presbyterium

Rahel Schaller (Vorsitzende)
Hellendornstraße 24
Telefon (0 28 23) 69 88

Horst Biller (stellv. Vorsitzender)
Rittorpweg 70
Telefon (0 28 23) 69 70

Robert Arndt
Thomaspädje 22
Telefon (0 28 23) 82 18

Dirk Elsenbruch
Schulstraße 59
Telefon (0 28 23) 9 86 71

Britta Gemke
Dr. Wieschhölter-Straße 24
Telefon (0 28 23) 8 03 69

Esther Müller
(Mitarbeiterpresbyterin)
Gertrudstraße 49
Telefon (0 28 23) 92 86 31

Birgit Pilgrim
(Kirchmeisterin)
An der Post 4
Telefon (0 28 23) 20 63

Bernd Prieske
(Baukirchmeister)
Hubert-Houben-Straße 12
Telefon (0 28 23) 8 87 33

Bettina Prinz
Greversweg 8b
Telefon (0 28 23) 9 28 28 71

Astrid Ruhwedel
Westring 111
Telefon (0 28 23) 8 90 96 33

Gabi Schreuder
Kirchhof 4
Telefon (0 28 23) 8 62 81

Uwe Weinert
Schulstraße 61
Telefon (0 28 23) 68 86

Steffi Weyers
Stadttrandsiedlung 3b
Telefon (0 28 23) 93 65 05

Internet www.evangelischekirchegoch.de

1. Pfarrbezirk (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

Pfarrerin Rahel Schaller
Hellendornstraße 24
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 69 88
rahel.schaller@ekir.de

2. Pfarrbezirk (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Asperden und Hülm)

Pfarrer Robert Arndt
Thomaspädje 22
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 82 18
oder (0 28 23) 91 90 64
robert.arndt@ekir.de

Pfarrer Albrecht Mewes
Markt 10
47574 Goch
Telefon (01 60) 90 21 79 71
albrecht.mewes@ekir.de

Gemeindebüro Daniela Morio
Markt 8
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 74 58
Fax (0 28 23) 9 88 37
info@kirchengemeinde-goch.de

Öffnungszeiten: (neu ab 1. September 2017)
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Markt 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 15 77

Jugendleiterin Kerstin Poppinga
Telefon (0 28 23) 9 75 99 25

Küsterin Britta Dercks
47574 Goch
Telefon (01 71) 2 67 30 68

Kantorin Susanne Paulsen
Telefon (00 31) 2 63 70 33 93
kreiskantorat.kleve@ekir.de

Rasselbande Gemeindehaus, Markt 4
Telefon (0 28 23) 15 77

Evangelische Integrative Kindertagesstätte Niersstraße 1a
47574 Goch
Leitung: Esther Müller
Telefon (0 28 23) 21 91
kita@kirchengemeinde-goch.de

Evangelisches Seniorenzentrum Parkstraße 8
47574 Goch
Verwaltung: Jörg Schlonsok
Telefon (0 28 23) 93 02 16
schlonsok@diakonie-kkkleve.de
www.ev-seniorenzentrum-goch.de

Gemeindebrief Uwe Fischer
gemeindebrief@kirchengemeinde-goch.de

„Nähe“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sich ein Leben lang wohl fühlen können, wo man zu Hause ist – ein wertvolles Gut. Wir von der Volksbank an der Niers tragen auf vielfältige Weise dazu bei, dass die Lebensqualität in unserem Umfeld stimmt: durch unseren Einsatz für Ihre finanziellen Ziele, durch Verlässlichkeit in guten wie in schlechten Zeiten, durch unsere aktive Teilnahme am regionalen Leben. Weil auch wir hier einfach gern zu Hause sind!

Volksbank
an der Niers 

DOMRÖSE
Meisterbetrieb GmbH
Heizung • Sanitär



- Kundendienst
- Beratung
- Planung
- Ausführung

47574 Goch • Tichelweg 3
Tel.: 0 28 23 - 36 80
Fax: 0 28 23 - 43 84
eMail: domroese.gmbh@t-online.de

FREUNDLICH • EINFÜHLSAM • PROFESSIONELL



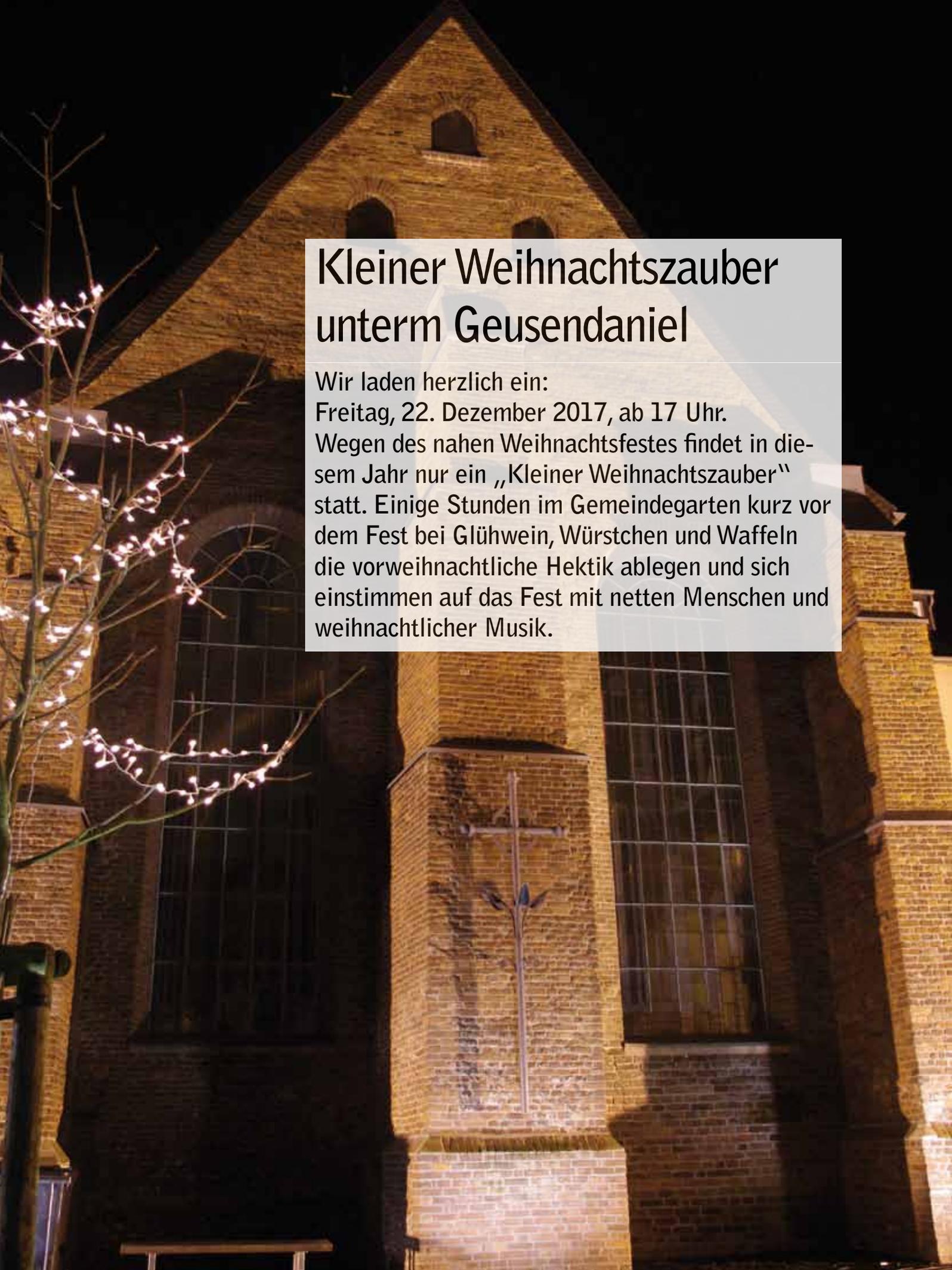
**BESTATTUNGEN
GROSSKOPF
VAN SOMMEREN**

Inh. Andreas Großkopf • Feldstrasse 53 • 47574 Goch

SOFORTHILFE IM TRAUERFALL

 **0 28 23 - 1 80 88**

www.bestattungen-grosskopf.de



Kleiner Weihnachtszauber unterm Geusendaniel

Wir laden herzlich ein:

Freitag, 22. Dezember 2017, ab 17 Uhr.

Wegen des nahen Weihnachtsfestes findet in diesem Jahr nur ein „Kleiner Weihnachtszauber“ statt. Einige Stunden im Gemeindegarten kurz vor dem Fest bei Glühwein, Würstchen und Waffeln die vorweihnachtliche Hektik ablegen und sich einstimmen auf das Fest mit netten Menschen und weihnachtlicher Musik.